



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: *Schwét, Heinrich*
 Cím: *Ein hoher Sanitätsbeamter über die Budapester Kindbettterkrankungen*
 Forrás: *Pester Lloyd*

Osztályozás

Tárgy

64.545

Hely

Idő

"1937"

Személy

Bp.

(Hely)

1937 VII. 7.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Old)

Ein hoher Sanitätsbeamter über die Budapester Kindbettterkrankungen.

Viele Jahrzehnte sind verstrichen, seitdem der große *Sammelweis* die Ursachen des Kindbettfiebers entdeckt und gelehrt hat, wie dieser gefährlichen Krankheit, durch die vor seiner epochalen Entdeckung die Wöchnerinnen dezimiert wurden, vorgebeugt werden kann. Dank dem genialen ungarischen Arzt, dessen Andenken ein Denkmal auf dem *Erzsébet-tér* verewigt, sind die Morbiditäts- und die Mortalitätsziffer des Kindbettfiebers auf ein Minimum herabgesunken, und nur noch ganz selten, zumeist unglückliche Zufälle waren — bis in die letzten Zeiten — letal verlaufende Kindbettfiebererkrankungen zu verzeichnen. Um so auffallender ist es, daß seit kurzem die *Ausweise* des vorzüglich organisierten und geleiteten *Oberphysikats der Hauptstadt* viele Kindbettfieberfälle registrieren. Nachstehende Tabelle veranschaulicht die Häufigkeit des Vorkommens dieser furchtbaren Krankheit in diesem Jahre und der tödlich verlaufenden Erkrankungen:

	Erkrankungen	Todesfälle
Januar	4	—
Februar	8	4
März	4	3
April	2	1
Mai	9	4
Juni	8	1
	35	13

Diese betäubende Tatsache hat uns veranlaßt, einen *hochstehenden Funktionär des hauptstädtischen Sanitätswesens* zu ersuchen, sich über die Ursachen der im Budapest vorkommenden Kindbettfieberfälle zu äußern. Auf unsere Fragen erhielten wir folgende Antwort:

— *Sammelweis*, einer der größten Wohltäter der Menschheit, hat das von den Wöchnerinnen mit Recht so gefürchtete Kindbettfieber fast vollständig ausgerottet.

Wenn trotzdem hier noch immer Erkrankungen an Kindbettfieber, sogar Todesfälle infolge dieser Krankheit vorkommen, so ist dies nur darauf zurückzuführen, daß man oft schwer gegen seine unsterbliche Lehre verstößt. In den Spitälern und Gebäranstalten, die seit einigen Jahren vom größten Teil der Gebärerinnen — im Vorjahre bereits von 96 Prozent dieser Frauen — aufgesucht werden, kommen die Lehren *Sammelweis'* zu voller Geltung, in diesen Anstalten sind daher nur in ganz vereinzelt Fällen Erkrankungen an Kindbettfieber zu verzeichnen. Die Patienten, die in den genannten Anstalten gegen Kindbettfieber behandelt werden, waren schon in infiziertem Zustande in die betreffende Anstalt übergeführt worden.

Die Frauen, die zu Hause ihrer schweren Stunde entgegensehen, sind vom Kindbettfieber nicht bedroht, wenn die Wohnung allen Anforderungen der Hygiene entspricht, wenn sie peinlich sauber gehalten wird und den Gebärerinnen geschulte Hebammen beistehen. Die in Budapest ihren Beruf ausübenden, wiederholt geprüften, unter ständiger Aufsicht der Physici stehenden Hebammen sind wohl zuverlässig, dennoch wäre zu wünschen, daß die Hebammen noch vollkommener ausgebildet, daß die auf ihre Vorbildung bezüglichen Bestimmungen verschärft würden. Bei der Hauptstadt können seit dem Insleben-treten der Statusregelung nur solche Frauen als *behördliche Hebammen* fungieren, die nicht nur eine *Mittelschule*, die *Lehrerpräparandie* usw., sondern außer dem Hebammenkurs auch noch den *Fürsorgerinnenkurs* absolviert haben. Es gibt genug stellenlose weibliche Intellektuelle, die sich vorzüglich für diesen Beruf eignen.

Wenn also, so fragten wir, weder in Heilanstalten noch infolge der Tätigkeit geschulter Hebammen Kindbettfieberfälle vorkommen, wie ist es zu erklären, daß das Oberphysikat dennoch jeden Monat einige Fälle verzeichnet?

— Die *ungünstigen Existenzverhältnisse*, antwortete unser Gewährsmann, bringen es mit sich, daß die mit schweren Existenzsorgen kämpfenden Ehepaare keinen allzustarken Kindersegen wünschen, weil die Erziehung mehrerer Kinder ihre materiellen Kräfte übersteigen würde. Aus diesem, aber auch noch aus anderen Gründen

wollen sich viele Frauen vor dem Kindersegen schützen, nehmen aber zu diesem Zwecke in den meisten Fällen *illegitime Mittel*, die „Hilfe“ von *Pseudo-Hebammen* und anderen ungeschulten Personen in Anspruch. Es läßt sich kaum schildern, welche *sonderbarer Instrumente* die letzteren bei ihren strafbaren Handlungen sich bedienen. Kein Wunder, daß nach solchen „Operationen“ mit *unsauberen Gegenständen* häufig die so gefährliche *Infektion* eintritt. Was helfen da die Lehren *Sammelweis'*?

— Diesen gefährlichen Personen, denen so viele Menschenleben zum Opfer fallen, muß radikal das Handwerk gelegt werden. Die Physici sind bestrebt, die durch ihre Manipulationen Kindbettfieber verursachenden Personen zu ermitteln, um sie vor Gericht zu stellen, doch ist dies zumeist unmöglich, weil die an Kindbettfieber erkrankten Frauen selbst aus begreiflichen Gründen sich weigern, die Betreffenden zu nennen und anzuzeigen. Da dies ein kaum lösbares Problem ist, so muß man leider damit rechnen, daß auch in Zukunft Kindbettfieberfälle vorkommen werden...

Heinrich Schwét.